

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

So sag ich / daß ihme weder eines noch das ander kan
hinüber helfen / vñnd den obligenden Last von ihm
nemen. Vnd ist das die Ursach: Im fall einer nit wil
die Person haben eines warhafftigen Anklagers / vñ
doch darneben einen andern offentlich an seinen Eh-
ren schmähet / so hat derselbig geschmächt allen Rechi-
ten vñd Billigkeit nach / güten Süg vñd Macht / ei-
nen solchen Verleumder entweder gerichtlich für zu-
nemen / oder hinwider vor aller Welt für dergleichen
einen außschreyen / so vil vñd so lang / bis ers nit mit
coniecturis vñnd Argwöhnen / sonder augenscheinli-
chen Proben / euidentijs probationibus, wahr macht.
Weil vns dann Osiander auff diese gemelte Weiß also
außgerüffen / so gebrauchten wir vns vñsers Sügs vñ
Rechts / vñd sagen Osiander sey ein solcher / bis ers
probier / vñd auff vns Rechtlich wahr mach.

So steuret ihm auch das Exempel des gemelten
Fürsten nit / Dann es ist weit einander ding / wann ein
Fürst des Reichs den andern schriftlich / heimlich /
verrewlich / vñd nur mit Fragen ersücht / das vñnd
das sagt man / ob er auch etwas darumb wiß. Dann
da hat der Fürst löblich vñnd wolgethon / wie einem
threwen Stand gegen der Kayserliche Mayestet ge-
bürd. Ein ander ding aber ist / wann man offentlich
ein ding laßt außgehn wider ander Leuth / mit gewis-
ser Affeueration vñd Versprechen es sey ihm also / vñd
da die Auflagen vñd Personen also beschaffen / daß in
vñd mit denselben /c. noch alber zugleich eingemischt /
vñd suspect gemacht werden vil Ständ des Reichs:
vñ also nit ein privat Vermanung / sonder ein Lands-
geschrey darauß gemacht wirdt. Dieses hat Osiander
gethon / Dann er vns weder priuatim, noch die Cas-
tholische Ständ gewarnt / sonder im Druck offent-